

**Besitzungspreis:**  
Beim Besitz durch die  
Geschäftsbüro innerhalb  
Dresden 2,50 M. (mindestens  
zurück), durch die Post  
im Deutschen Reich 3 M.  
(ausdrücklich bestätigt)  
verschifflich.

Eine Nummer 10 Pf.  
Wird Sonderabfertigung der für  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht ein-  
gesetzten Beiträge bezo-  
gen, so ist das Postgebüh-  
ren aufzufordern.

# Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheint: Werktag nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

N 62.

Freitag, den 16. März nachmittags.

1906.

## Amtlicher Teil.

Für die bei den Einfahrtsbewilligten Gewässer erforderlichen Untersuchungen auf Nebelklaus sind im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern beim Hauptzollamt Schandau an Stelle des verstorbenen Kunst- und Handelsfährters Beyer in Schandau der ebenfalls wohnhafte Kunst- und Handelsfährtner Gustav Domann und bei den Nebenzollämtern I Wodenbach und Tiefen am Stelle des vor Tiefen verstorbenen Prof. Rousk der Prof. Groß an der landwirtschaftlichen Akademie Liebau bei Tiefen als Sachverständige bestellt worden.

Dresden, am 10. März 1906.

Finanzministerium. 1846

Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist zunächst verhältnisweise ein Sonderabdruck der des Königreich Sachsen betreffenden Abschrift des Wehrerischen Medizinalkalenders sowie des Königlichen Veterinärkalenders unter der Bezeichnung „das Medizinal- und Veterinärärztliche Personal im Königreich Sachsen für das Jahr 1906“ anstelle des bisherigen Verzeichnisses erschien und bei der Hofbuchhandlung von H. Burckhardt hier zu beziehen.

Dresden, am 3. März 1906.

Ministerium des Innern. 1846

Das Ministerium des Innern hat der Krankenunterstützungskasse St. Paulus zu Plauen i. V. und der Schifferkrankenkasse für Stadt Wehlen und Umgegend, eingehandschriebenen Hilfsstellen,

belehnt, daß sie auch nach Aufführung des III Statutenabtrags vom 15. Februar 1906 des IV Statutenabtrags vom 7. Januar 1906, vorbehältlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetz vom 25. Mai 1903 genügen.

Dresden, am 7. März 1906. 1847

Ministerium des Innern, 1. Abt.

Aus der bei dem unterzeichneten Ministerium verwalteten v. Parisch-Stiftung sind zwei Stipendien für Studierende der Jurisprudenz zu vergeben.

Die Stipendien bestehen je in der Hälfte des Statutenabtrags des Stiftungskapitals an 15.000 M.

In erster Linie sind zu berücksichtigen Studierende der Jurisprudenz aus den Familien v. Parisch und v. Wangoldt, die diesen Namen führen und auf einer deutschen Universität studieren, in zweiter Linie andere, aber bedürftige Studierende der Jurisprudenz an der Universität Leipzig aus sächsischen Adelsfamilien und evangelischen Gläubigen, insbesondere Söhne von Offizieren und Beamten.

Bewerbungsfrist mit den in §§ 3 und 4 der Stipendienordnung vorgeschriebenen Nachweisen sind bis zum

15. Mai 1906

bei dem unterzeichneten Ministerium eingreichen.

Dresden, den 2. März 1906.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. 1848

## Ernennungen, Verleihungen u. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsführer d. Ministeriums d. Finanzen, Post-Verwaltung. Ernannt: Max, junger Postdirektor bei dem Postamt 2 in Dresden, als solcher bei dem Postamt 1 in Chemnitz.

(Besold. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenatlas.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 16. März. Se. Majestät der König nahm heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen.

### Deutsches Reich.

Berlin. Aus Helgoland wird berichtet: Das U-Boot „Kaiser Wilhelm II.“, mit St. Majestät dem Kaiser an Bord, hat gestern mittag gegen 5 Uhr unter dem Salut der Batterie den zivilen Ankerplatz verlassen und ist mit den Begleitbooten nach der Meier abgesunken. Die vom Kaiser beabsichtigte Besichtigung der durch die Sturmflut beschädigten Dänen ist wegen starken Seegangs unterblieben.

Der Kaiser wird aus Bremerhaven gemeldet: Se. Majestät der Kaiser ist an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ gestern nachmittag 5 Uhr, begleitet von Kreuzer „Niedersachsen“ und einem Torpedoboot, auf der hiesigen See eingetroffen. Die Schiffe ankten dort.

Die Ansprache St. Majestäts des Kaisers bei der Besichtigung der Marinestruppen in Wilhelmshaven wird dem „Vor. Losfahrt“ von seinem Wilhelmshavener Korrespondenten wie folgt übermittelt:

„Der Eh. des Ihr habe geschrieben, legt euch deponiere Pflichten auf, deren Heiligkeit auch in allen Lebenslagen am Herzen liegen mög. Noch kennt ihr diese Pflichten nicht, noch weißt du nicht, was es heißt, nach ihnen zu richten, so streng und gewissenhaft zu erschließen. Ihr geht Geboten entgegen, die der Landsmann nicht kennt, und darum weißt du, daß allein Schuldlosen doppelt geahndet sein mit Pflichtlose, Pflichtwidrigkeit und Gottverzauen! Ich weiß, die kennt in eurem Innern: „Wir sind stammme Jungs und wissen, was wir zu tun haben.“ Ein solches Selbstverständniß ist gut, aber es muß gepaart sein mit Gottveracht und wohler Religiosität, Pflichttreue und Verschwiegenheit. Gottveracht und Gottwidrigkeit aber sind leider nicht so verbreitet, wie sie es jemals waren. Denkt an die Geschichte des deutschen Volkes, herau aus den Brüchen des Vaters, aber seid nicht weniger aus den schweren Schicksalschlägen, die unseres Vaterlandes nicht erpaßt geblieben sind. Hundert Jahre sind seit einem der letzten Unglücksfälle vergangen, der unser Volk getroffen. Ich meine die Schlacht von Jena im Jahre 1806. Ihr alle wißt, was die Schlacht und dem großen Unglück, das sie über das ganze deutsche Volk gebracht hat. Denkt daran erkennt, daß das wahre Gottverzauen allein eine Stütze im Unglück ist, und daß das Unglück kommt, wo die wahre Religiosität fehlt, und wo man die Gottveracht nicht kennt. Daraus halte ich zu eurem Ratte: Wenn Gott mit und ist, wenn wir in rechter Weise und wahren Sinne zu ihm aufschauen, dann können wir getrost der Zukunft und allem, was sie bringt, entgegenblicken, und mag die ganze Welt sich gegen uns zusammensetzen.“

Die Stipendien bestehen je in der Hälfte des Statutenabtrags des Stiftungskapitals an 15.000 M.

In erster Linie sind zu berücksichtigen Studierende der Jurisprudenz aus den Familien v. Parisch und v. Wangoldt, die diesen Namen führen und auf einer deutschen Universität studieren, in zweiter Linie andere, aber bedürftige Studierende der Jurisprudenz an der Universität Leipzig aus sächsischen Adelsfamilien und evangelischen Gläubigen, insbesondere Söhne von Offizieren und Beamten.

Bewerbungsfrist mit den in §§ 3 und 4 der Stipendienordnung vorgeschriebenen Nachweisen sind bis zum

15. Mai 1906

bei dem unterzeichneten Ministerium eingreichen.

Dresden, den 2. März 1906.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. 1848

## Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. Am 15. d. M.: „Der Hauptmann“ (Zum erstenmal)

Die Einführung der besten Komödie Verhart Hauptmanns, des Werkes, das als literarischer Spiegel natürlicher Kunst, als typische Probe der gefülligen Eigenart, des Verdienstes und der Wandel einer ganzen literarischen Schule, möglichweise allein überzeugend wird, in den Spielstätten des Königl. Schauspielhauses, ist ein ehrenvolles Zeugnis für die Regelmäßigkeit und die Umfang der Leitung dieser Bühne, ist vorausichtlich auch ein Gemmum für die reich dünne Reihe der Lustspiele von härterem Lebendgehalt.

Die Neugkeit im eigentlichen Sinne ist sie nicht, denn „Der Hauptmann“ hat seine Wirkungsfähigkeit auf den Breitern des Kleinkunsttheaters schon vor Jahren erweckt und ist wohl keinen fremden geblossen, der an der neuzeitlichen Entwicklung der deutschen dramatischen Literatur überhaupt Anteil genommen hat. Dass die „Dicksomöde“ nicht von rohenherem höftheaterhaftig gefunden werden ist, hat drei leicht erkennbare Ursachen. Nach unten hin, die rücksichtlose Schilderung habhaftlicher Verkommenheit und einer Abschauung, die nicht das Laster, sondern nur seine Folgen schaut; nach oben hin die direkte Wiedergabe eines demokratischen Streitkundes und eines körnerten, ungültigen Blörfelds in der Person des Ausverkauften Hauptmanns, eine Wiedergabe, die hart an die Karikatur knüpft und doch völlig richtig; nach der Seite überseitlicher Anerkennungen am Drama, geschlossene und geliebte Handlung und eines Abschlusses bin, die Kompositionsschönheit der lebendigen Genrebilder des „Hauptmanns“, die geradezu mit alter Herkommlichkeit ihres Wümmenschen da gehörte, auch nicht einmal einen Verdacht gegen die Vorstellungen

einigen Ausschüsse für Justizwesen und für Handel und Verkehr, der Ausschuss für Justizwesen sowie der Ausschuss für Handel und Verkehr

Sitzungen ab.

Die Vorlage über die Tagesschäfte für die Reichstagsabgeordneten, die jetzt die zuständigen Reichstagsabgeordneten, hat, wie die „Nord-Ztg.“ mitteilt, dort überall bereitwillige Aufnahme gefunden. Aber auch jetzt, nachdem schon zwei gemeinsame Beschlüsse festgestellt haben, hat man sich noch nicht über alle Einzelheiten der Vorlage einigen können. Wie die vielen, vielen Erörterungen in der Presse über Auswirkungen, welche der Beschluß oder Beschlüsse oder Pariserprotokoll unter Abzug für die Tage der Reichstagswochen, Kontrolle der Anrechnung ic. weiter, handelt es sich im einzelnen um manche schwierige Punkte. Sicher ist, daß die Vorlage noch in dieser Tagung an den Reichstag gebracht werden wird, und für die Abgeordneten ist auch der Zeitpunkt ihrer Einbringung an sich von geringer Bedeutung, da der Vorlage rückwärts Kraft für die ganze laufende Tagung beigelegt werden soll.

— Dem „Vormärz“ zufolge finden am nächsten Sonntag, den 18. März, mittags in Berlin und den Vororten 105 Versammlungen mit der Tagesschäfte: „Die bürgerliche Revolution des Jahres 1848 und 1849 und das preußische Deutzenwahlrecht“ statt.

Potsdam. Wie verlaufen ist die vereinigte Frau Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg, Prinzessin Alix und Prinzessin Sophie von Preußen, seit einigen Tagen in Schloss Marienburg bei Potsdam an doppelstelliger Lungenstarre erkrankt. Obwohl die örtlichen Erkrankungen gänzlich verlaufen, treten Schwächezustände des Herzens auf, die zu einem Fortschreiten des Anfalls geben.

Hamburg. Der für die Militärvereine St. Majestät des Kaisers bestimmte Postbeamter „Hamburg“ traf hier ein und nahm die mit Leidet der Kaiser. Werft Abel eingetroffenen Ausrüstungsgegenstände der Kaiserjägerholzolen“ an Bord.

Gotha. In Stelle des nicht bestätigten Arbeiters wurde in Jüchsenhausen der Sozialdemokrat Wittig mit 107 gegen 63 Stimmen zum Schultheißen gewählt. Doch die Regierung will die beiden nicht bestätigen wird, darf als sicher angenommen werden.

Darmstadt. In der gestrigen Reichstagsitzung der Zweiten Kammer erläuterte bei der Beratung des Justizabtes des Staats- und Justizministers Wolff, eine politische agitatorische Vertilgung der Richter habe ihre Bedeutung. Es sei erwünscht, daß die Richter in politischer Vertilgung Zurückhaltung aufwenden. Was die Gleichberechtigung der höheren Rechtsinstanzen zur Vorbereitung für das Tribunal des Justizpräsidenten betrifft, so habe er keine Sorge, doch man in dieser Gleichberechtigung der drei Kästen von höheren Rechtsinstanzen zu scheuen brauche. Die humanistische Verbildung sei allein nicht ausreichend für einen guten Richter. Beuglich des Strafprozeßrechts legte der Richter, daß die Kommission neuerdings für die Abschaffung der Schwurgerichte und Ertrag durchsetzen darf, wie gegenwärtig geschieht.

London. Unterhaus. In der fortgesetzten Beratung des Haushaltshauses drängte gestern Seely (liberal) auf eine Heraufsetzung der Heeresstärke um 10.000 Mann und verlangte vom Kriegsminister Haldane, dieser sollte versprechen, daß die Heraufsetzung im nächsten Jahr erfolgen werde. — Der Antrag auf Heraufsetzung der Heeresstärke um 10.000 Mann wurde mit 296 gegen 56 Stimmen abgelehnt und die Geschäftsfähigkeit des Heeres nach der Regierungsvorlage angenommen.

Auf eine Anfrage, ob irgendwelche auf Madeira angesetzte englische Unterkünfte expropriiert werden sollen und unter welchen Umständen solche Expropriation vor sich gegangen sei, erwiderte der Staatssekretär des Außen

Grey, es habe keine solche Expropriation stattgefunden. Schatzkanzler Asquith erklärte, es bestelle nicht die Absicht des Prinzessin Ena von Battenberg aus Anlass ihrer Vermählung mit dem Könige von Spanien irgendwelche Auswendung aus öffentlichen Mitteln zu machen. Das Haus lehnte dann die Beratung des Haushaltshauses fort.

Dänemark.

Copenhagen. Im Laufe der Finanzdebatte des Haushaltshauses führte Minister des Innern, seine konkrete Aufmerksamkeit den Haushalt zusammen, die auf die Möglichkeit antisemitischer Unruhen hinweisen.

Denkt daran, daß die Richter nicht rechtzeitig eingegangen waren.

Ein Regierungskommunikat erklärt, die Regierung werde die Aufzeichnung des Wahls in den Kronen in den Sälen und zu einem Zeitpunkt benennen, in dem sie in einer ordentlichen Versammlung der Wahlkästen die politischen Parteien erläutern, daß die Einbe-

ziehung der Wählerinnen nicht erfordert werden soll.

Rußland.

St. Petersburg. (St. Petersb. Tel.-Ag.) Der Ministerrat beantragte den Minister des Innern, seine konkrete Aufmerksamkeit den Haushalt zusammen, die auf die Möglichkeit antisemitischer Unruhen hinweisen.

Die auf die Möglichkeit antisemitischer Unruhen hinweisen.

Der Minister soll den Generalgouverneuren und Gouverneuren die Ergriffenheit von Maßnahmen zur Verhinderung von Wahlenabschreibungen gegen die Juden vorschreiben, ihnen überhaupt ihre Pflicht in Erinnerung bringen, für die öffentliche Sicherheit und Ruhe und die

zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ruhe und der schlesischen Wohlstande.

Wolff sprach die unbedeutigen Wahlen ab und aus der schlesischen Wohlstande lebendig, sie erzielte es besser als andere Dokumente, die ich gesehen habe, daß Frau Wolff keine Wahlen trug, sondern wie das Chamäleon eine Haut hat, die in verschiedenen Farben antritt. Auf ihre Art ist die freche Dienststelle höchstens abwechselnd, für sie gibt es nur eine Wahrheit, daß man nehmen muß, wo man findet. Die Wichtigkeit der Arbeitsfähigkeit und des Selbstgenusses der Wohlstandes sind wichtiger als die Wohlstandes.

Der Wohlstand ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Die Wohlstandes ist ein wichtiger Faktor, der für die Wohlstandes.

Unanständigkeit des Lebens und des Eigentums der Privatpersonen Sorge zu tragen. Außerdem wurde der Minister des Innern beauftragt, anzurufen, daß bei der Auswendung der hinsichtlich der Juden bestehenden Ausnachbeschränkungen keine neuen direkt aus dem Gesetz abgeleiteten Beschränkungen zugelassen werden.

文獻

Konstantinopel. (Wiener Tel.-Rott.-Bur.) Die ungünstigen Nachrichten aus englischer Quelle über die Lage im Jemen sind unbegründet. Marshall Ahmed Frizi weilt in Sana, das seine Befehle beobachtet ist. Amman und andere Punkte, die nach englischen Melbungen von Russlandischern genommen sein sollen, befinden sich in türkischem Besitz. Schlägt wieder im Berglande von Haddje, wo Divisionsgeneral Iassuf über 16 Bataillone versetzt. Zur Unterstützung des Generalstabsoberst Brigadegeneral Izuet mit sechs Bataillonen nach dem Berglande von Haddje abgegangen. Die Absicht, große Truppenkörper nach dem Jemen zu senden, wurde vorläufig aufgegeben; es werden nur die niedrigen Bataillonsbestände durch 8—12000 Rekruten, die auf dem Wege sind, ergänzt. Von den syrischen Redbataillonen, die sich nicht bewährt haben, haben bereits alle bis auf drei den Jemen verlassen. Marshall Ahmed Frizi hatte, da seine Befiehlung um größere Truppen- und Geldentnahmen unberücksichtigt blieb, seine Entlassung gegeben, die jedoch nicht angenommen wurde.

Ratoff.

Migecirah. („Agence Havas“). Die Lage ist unverändert. Man weiß noch nicht, wann die nächste Vollstreckung der Konferenz wird stattfinden können.

— In der vorgestrittenen Kommissionssitzung legte der zweite französische Delegierte einen Redaktionsentwurf über die Polizei vor, der folgende Vorschläge enthält: Die Polizei steht unter der Souveränität des Sultans, wird aus muslimischen Marokkanern rekrutiert, von marokkanischen Raids befehligt und auf die acht dem Handel offenen Häfen verteilt. Frankreich und Spanien stellen dem Sultan für die Organisation der Polizei französische und spanische Offiziere zur Verfügung. Diese werden auf drei Jahre mit der in dem Entwurf nur in groben Zügen bezeichneten Organisations-, Infrastrukturs- und Überwachungstätigkeit beauftragt. Die das Wirken der Polizei im einzelnen regelnden Bestimmungen sollen gemeinsam von den ranghöchsten französischen und spanischen Offizieren und dem marokkanischen Kriegsminister oder seinem Vertreter festgelegt werden. Die Polizeitruppe soll auf 2000 bis 2500 Mann festgelegt, in Gruppen von 150 bis 500 je nach der Wichtigkeit der Häfen verteilt werden; die Zahl der französischen und spanischen Offiziere soll 16 bis 20, die der Unteroffiziere 30 bis 40 betragen. Die nötigen Gelder sollen von der Bank vorgezahlt werden. Dieser Entwurf nimmt also in Aussicht, daß die Polizei von französischen und spanischen Offizieren organisiert werden soll, und überläßt alle genaueren Bestimmungen der fünfzig Vereinbarung zwischen beiden und dem marokkanischen Minister. Das Inspektorat, das von den französischen Delegierten vorgestellt im Prinzip anerkannt und eingehend diskutiert worden war, wird in dem Entwurf überhaupt nicht erwähnt.

Colonialpolitisches.

\* Hamburg. Die abgelösten Mannschaften der ostasiatischen Besatzungstruppe sind gestern abend mit einem Flugzeug hier eingetroffen.

Vom Landtage.

**Dresden**, 16. März. Heute hielten beide Kammern der Ständesversammlung Sitzung ab. Der Sitzung der Ersten Kammer wohnte Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg bei. Am Regierungstische waren anwesend Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weißlich, Dr. Rüger, Dr. Otto und v. Schlieben und eine größere Anzahl Regierungskommissare. Vor Eintritt in die Tagessitzung erfolgte zunächst der Vortrag des Justifikations- scheins für die Staatschulden durch Rittergutsbesitzer v. Oppel und seine Genehmigung durch die Kammer. Nach Vortrag aus der Registraude und Beschlussfassung auf die Eingänge berichtete Oberbürgermeister Keil für die dritte Deputation über das Königl. Dekret Nr. 10, die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1903/04.

berichtet wird, in ihrem Heim zu Rochester an Lungenentzündung gestorben. Sie war die Tochter eines Baumwollensamlers und wurde 1820 geboren. Ihr Vater, der Quäler war, beschäftigte sich viel mit der Erziehung seiner Kinder und hatte auch eine Art Schule eingerichtet, in der er die Söhne und Töchter der Nachbarn unterrichtete. Schon mit drei Jahren konnte Susan lesen, und seitdem ist ihr Kenntnis in einem mehr als achtjährigen Leben nicht mehr erloschen. Mit fünfzehn Jahre war sie selbst Lehrerin und erfüllt von dem sozialen Gedanken, alle ihre Schwestern der Bildung und der Selbständigkeit zuzuführen. So nahm sie im Juli 1848 voller Begeisterung an der ersten „Verhandlung über die Rechte der Frau“ teil und wehrte sich seitdem gegen Bestrebungen. Schon als Lehrerin hatte sie eine weltene Begeisterung bewiesen, die jungen Herzen dem Ehren ausführten und in Mädchenklassen, mit denen ein männlicher Lehrer nichts hätte austauschen können, die schönsten Erfolge erzielte. Nun trat sie für die Anstellung und bessere Belohnung der Lehrerinnen ein, wurde bald eine führende Persönlichkeit in der Temperanzbewegung, die von den Frauen eifrig betrieben wurde, und wandte sich während des Bürgerkriegs besonders dem Kampfe zur Befreiung der Sklaven zu. Nach den Bürgerkriegen war das Hauptziel ihrer Tätigkeit auf die Fragen des Frauenstimmrechts gerichtet. Sie reiste durch die ganzen Vereinigten Staaten, hielt in Hunderten von Versammlungen Ansprachen und machte in unzähligen Aufsätzen und Briefen für ihre Idee Propaganda. Sie ging sogar so weit, bei den Wahlen kein Stimmzettel abzugeben, und wusch sich eine Haftage wegen ungesehähigen Wählens gefallen lassen. Bis an ihr Lebensende hat sie in Reden und in Büchern für das Stimmrecht der Frauen gekämpft.

#### Wurst.

Vortragabend. Prof. Dr. H. Schleifer, die an den Fortschritten über germanische Mythologie mit einem Vortrage, auf dessen Inhalt und Wert wir demnächst in einer leisernen Besprechung zurückzukommen gedenken.

betreffend. Es lag außerdem ein ausführlicher schriftlicher Bericht vor. Dem Berichte sind als Anhang von der Königl. Staatsregierung vorgelegte Grundsätze für die Verwaltung des Staatsguts im Sinne von § 16 der Verfassungsurkunde beigegeben worden. Die Deputation hält es bezüglich dieser Grundsätze für wünschenswert, daß die Frage der Geburung mit dem Staatsgut durch ein Gesetz zu regeln sei. Demgegenüber führte Staatsminister Dr. Rüger aus, daß eine dringende Notwendigkeit zum Erlass eines solchen Gesetzes nicht vorliege. Sollte die Kammer aber auf ihrem Wunsche bestehen, so werde die Regierung sich dem nicht entgegenstellen, er bitte aber davon abzusehen, daß die Materie schon im nächsten Landtage geregelt werde. Der Berichterstatter rechtfertigte den Standpunkt der Regierung und sprach die Hoffnung aus, daß der Gesetzentwurf doch noch vorgelegt werden möchte. Nachdem Geh. Rat Dr. Georgi ebenfalls für eine gesetzliche Regelung der Materie eingetreten war und Staatsminister Dr. Rüger darauf hingewiesen hatte, daß die vorgelegten Grundsätze nur das zusammenfaßten, was bisher mit Zustimmung der Regierung gegolten habe, erklärte sich die Kammer mit den in den Jahren 1903/04 vorgenommenen Veränderungen im Staatsgut für einverstanden und erließ diesen, soweit verfassungsmäßig nötig, ihre Zustimmung. Auf Antrag der zweiten Deputation (Berichterstatter Kammerherr Dr. Sahrer u. Sahr) beschloß die Kammer darauf in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer die unter Titel 19 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats 1906/07 für den Umbau der Strecke Chemnitz—Rappel und den teilweisen Umbau des Bahnhofs Chemnitz eingestellte fünfte Rate mit 1 200 000 M. zu bewilligen. Oberbürgermeister Dr. Beck dankte der Regierung und der Deputation für ihr Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Stadt Chemnitz um eine würdigere Ausgestaltung des Bahnhofs Chemnitz und bat, daß die noch vorzunehmenden Arbeiten mit größter Energie gefördert werden möchten. Ohne Debatte und einstimmig ließ die Kammer auf Antrag der vierten Deputation die Petition des pensionierten Bahnwärters Ernst Louis Dörfel in Dresden-Löbtau um Gewährung einer Julag seiner Pension (Berichterstatter Wirsig, Geh. Rat Meusel) und die Petition des Landwirtschaftlichen Vereins Göda I um Änderung des Gesetzes, die Schonzeit der jagdbaren Tiere betreffend (Berichterstatter Graf v. Reck), auf sich beruhen. Daselbe Votum wurde der Petition des Landesverbands der Saalinhäber im Königreich Sachsen und des Allgemeinen Musikervereins zu Dresden um Aufhebung der seit April 1905 in Dresden durchgeföhrten Behrnfällungen des Montagsabends zuteil. Berichterstatter war Oberbürgermeister Dr. Schmid. Dieser berichtete sowohl auch über die Petition des erstgenannten Verbands im Abkürzung der geschlossenen Seiten im Bezug auf die Abhaltung von Tanzsaal und Konzerten. Bei Schluß der Redaktion hatte Oberhospesprediger, Vizepräsident des Landeskonsistoriums D. Dr. Adermann das Wort ergriffen. Er vertrat den Standpunkt des Landeskonsistoriums, der sein engherziger und rigorosier sei. Die Zweite Kammer bewilligte in der heutigen Sitzung, der am Regierungstische Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister v. Weizsäck und Dr. Rüger und mehrere Regierungskommisare beiwohnten, zunächst die in Titel 13 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1906/07 eingestellten 7 350 000 M. den Umbau der Leipziger Bahnhöfe (dritte Rate) betreffend. Die hierzu eingegangene Petition des Gemeinderats zu Hauptschule um möglichst baldige Beseitigung des Knieuvalüberganges der Gohlisch—Plagwitzer Verbindungsbaum an der Gohlisch—Leipziger Straße und Herstellung der bereits vorgenommenen Überführung beschloß die Kammer der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Berichterstatter für die Finanzdeputation A war Abg. Heidler. Es äußerte sich zum Gegenstande zunächst Abg. Dürr, der betreffs der obenerwähnten Petition den Wunsch teiltigt ist, veranstalte gegeben abend den ersten ihrer beiden angelündigten Vorträge über Thematik der germanischen Mythologie. Das gestrazte Thema hieß: "Das Ideal des Weibes in der germanischen Götterwelt." Verder fehlt für dieses Referat nicht der genügende Raum zu Schrote, um das, was das Fräulein aus dem Studium der mythologischen Forschung vortrug, auszugsweise an dieser Stelle niedergezogen; nur ganz allgemein kann gesagt werden, daß Prof. Schröder ihren Vortragsoff vorzüglich bezeichnet, daß sie aus den reichslebenden Quellen der Forschung vorsichtig dasjenige für ihre Darstellung herausgewählt hat, für das die Zusammenhänge unermäßigt klar erscheinbar sind. Stein Forster vom Land vertheidigt sich durch Schwierigkeiten, die auch heute noch in fast ungemeindertem Maße für die Erklärung und Deutung der germanischen Überlieferungen bestehen, die in den Altbairischen der Skalden, den aus späterer Zeit erhaltenen Sagas, der dänischen Geschichte des Saxo Grammaticus, im Vitae der Heiligenlehrer, den sogenannten Menschenbücher Bauberschleher, dem Beowulfespos und wie alle diese Urkunden heißen, niedergelegt sind. So bestand die Aufgabe der Germanenforschung in, so unsicher bleiben nun auch immer noch die Ergebnisse des Vergleichens, Induktions und Herauslösens. Hat man auch gelernt, die Quellen frischer zu benutzen, so läuft man doch auch heute noch Gefahr, optimal rein hypothetisches zu verwenden und mit späteren, zum Teil schon von offiziellen Anschauungen herabgesetzten Kulturbegriffen solche zu vermischen, die in den alten Mythen zum Ausdruck kommen. Indem Prof. Schröder strebt ist, in ihren Schilderungen germanischen Götter- und Heldenaltates nur solche Elemente zu verwerten, die eine Übereinstimmung der nordgermanischen mit den südgermanischen Jüden darstellen, bietet sie wenigstens relativ ein Stück gemeinsamer germanischer Mythologie dar. Ihr weiterer Vortrag, der die „Unsterblichkeitshoffnung in der germanischen Götterwelt“ und die Darstellung der „Götterimmerung“ behandelt, findet am 22. März statt; der auch dieser Veranstaltung kann den Freunden germanischer Vorzeit warm empfohlen werden. W. D.

In der Versammlung, die der Verein für Sächsische Volkskunde am 18. März unter Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Generalmajors L. O. Hohenlohe, im Saale des Restaurants Rosenthal abhielt, trug Dr. Weiß aus Langenbrück, Baumeister im Dienste der

ausprach, es möchten notwendige Sicherheitsmaßregeln bei einem staatlichen Betriebe nicht von der Beitragleistung einer Gemeinde abhängig gemacht werden. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstädt wies darauf hin, daß der Staatbahnhofverwaltung bei dem erwähnten Übergange eine Beobachtung streng genommen, nicht zulasse, und sie daher die Beitragleistung der Gemeinde Gaußisch zur Bedingung gemacht habe. Die Regierung werde aber erwägen, von der Beitragleistung im vorliegenden Falle abzusehen. Abg. Günther warf die Frage auf, wer im Falle eines Unglücks die Verantwortung trage. Der Staat habe als Betriebsermittler auch für die Sicherheitsmaßregeln in seinen Betrieben zu sorgen. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstädt entgegnete hierauf, daß es sich um eine Nebenbahn handle, bei der die Übergänge gemäß der Betriebsordnung nur ausnahmsweise gemacht zu werden brauchen. Abg. Enke bemängelte die Beschäftigung der ausländischen Bauarbeiter bei den Leipziger Bahnhofsgebäuden zu unter dem ordinären Tagelohn liegenden Löhnen. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstädt erwiderte darauf, daß ausländische Arbeiter dort etwa zur Hälfte beschäftigt würden. Nachdem nochmals Abg. Günther zum Gegenstande gesprochen hatte, stellte Abg. Goldstein den Antrag, die erwähnte Petition der Regierung zur Erwähnung zu überweisen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Nachdem Abg. Enke gegenüber dem Regierungskommissar darauf hingewiesen hatte, daß es nicht auf die Zahl der beschäftigten ausländischen Arbeiter ankome, sondern darauf, daß der Staat die aus schweren Lohnkämpfen hervorgegangenen Tarifverträge durch seine Autorität schwäche, wurde nach einem farbenen Schlusshörte des Berichterstatters, wie oben erwähnt, das Deputationsgutachten angenommen. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war die Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 28, den Entwurf eines Gesetzes, eine anderweitige Abänderung des Gesetzes über die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe vom 4. Juli 1902 betreffend. Auf Antrag des Präsidiums wurde mit der allgemeinen Vorberatung unter Abstimmung der Ernennung von Referenten und Korreferenten die Schlusshöratung verbunden und der Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage angenommen. Schließlich bewilligte die Kammer ohne Debatte und einstimmig Kap. 59 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Einmalige Ausgaben für besondere Beschränkungen bei Fabrikneubauten und im Laboratoriumsgebäude der Hochschule zu Tharandt bereitstehend. (Drucksache Nr. 187.) 5. Antrag zum mündlichen Bericht der dritten Deputation über Kap. 102 bis mit 119 des Staatshaushaltberichts für 1902/03, Ministerium des Auswärtigen, Geänderte finanzielle Verhältnisse Sachens zum Ende des Friedensjahrs, Beziehung Sachens im Bundesrat, Wartegelder, Rentenversicherung, Erhöhung der Bevollmächtigungen an Militärstützpunkten, Stationen, Reservefonds bereitstehend. (Drucksache Nr. 181.) 6. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Titel 22 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07 und das Königl. Dekret Nr. 20 unter A. II., die Herstellung einer rohjurigen Nebenbahn Königsbrück–Döbeln, Erweiterung und Erweiterung der Bahnhöfe Königsbrück und Döbeln und eine hierzu eingesetzte Petition bereitstehend. (Drucksache Nr. 148.) 8. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 20, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend, und zwar zu D. die Errichtung des Betriebsleitungsreichthefts Chemnitz–Gäbersdorf. (Drucksache Nr. 144.) 9. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kap. 24 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, zum Königl. Haushaltseiformickelebige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft bereitstehend. (Drucksache Nr. 140.) 7. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über die Revision des Verbands deutscher

Handlungsgeschäften in Leipzig um Herstellung der Staats-  
ratssouveränität für seine „Personalkassen“ (März-  
sache Nr. 183) 8. Ratstag zum militärischen Bericht der  
viersten Division über die Position der Mineralwasserfabrik-  
anten im Magdeburger Sachsen, insoweit sie sich auf die Ver-  
meidung vermeidlicher Hölzer bei den Revisionen der Mineral-  
wasserfabriken bezieht. (Dienstjahr Nr. 146.)

Zweite Sitzung: 79. öffentliche Sitzung Montag,  
den 19. März, mittags 12 Uhr. 1. Schlussberatung über  
den militärischen Bericht der Beschwerde- und Petitionsabtei-  
lung über die Position des Rates der Stadt Bremen, die  
Absteuerung Ausfall von Besitzverbaude und Bildung eines  
eigenen Bezirks betreffend. (Dienstjahr Nr. 242) 2. Schluss-  
beratung über den militärischen Bericht der Finanzdeputation A  
über Kap. 56 a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für  
1906/07, Staatsliche Schatzgutsverwertung betreffend. (Dienst-  
jahr Nr. 269) 3. Schlussberatung über den anberweltlichen  
militärischen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 66  
des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Ober-  
richtungskommission und Staatsfeldhauptmann betreffend. (Dienst-  
jahr Nr. 260) 4. Schlussberatung über den militärischen Be-  
richt der Finanzdeputation A über Kap. 109 des ordentlichen  
Staatshaushaltsetats für 1906/07, Erhöhung der Bemittlungen  
am Währungsmaut aus der Zeit vor dem Kriege 1870/71 und  
Pensionsbeiträge für verschiedene Offiziere, Artige und Ge-  
wane betreffend. (Dienstjahr Nr. 261) 5. Schlussberatung  
über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über  
Kap. 20 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07,  
Direkte Steuern betreffend. (Dienstjahr Nr. 268) 6. Schluss-  
beratung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A  
über Kap. 1 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07,  
Posten betreffend, sowie über die hieraus beigleitenden Peti-  
tionen. (Dienstjahr Nr. 266.)

---

## Deutscher Reichstag.

66. Sitzung, Donnerstag, 15. März.

Am Bundesstaatliche: Bestreitender Kolonialabstecher  
Grippe zu Hohenlohe-Langenburg, Kommission.

Präsident Graf v. Wallwitz eröffnet die Sitzung um  
1 Uhr 20 Min.

Das Haus sieht die zweite Beratung des dritten Nach-  
tragsetats für die Schuhgebiete fort.

Geh. Regierungsrat Dr. Rose weist die Angriffe des  
Abg. Erberger gegen den Personalreferenten in der Kolonial-  
abteilung und diese selbst wegen der Fälle Brandes, Rannen-  
berg und Koch als unbegründet zurück, indem er längere  
Sstellen aus den betreffenden Akten verliest.

Abg. Dr. Arendt (Sp.) gibt der Freude und Er-  
fahrung seiner Freunde über das ruhige und sachliche Au-  
ftreten des kolonialpolitischen Kolonialministers Ausdruck und  
versichert ihn der Unterstützung seiner Parteifreunde. Aus-  
sichtsweise erfreut mich nur darüber, daß er keinerlei Ver-  
suchung treiben will, Anstrengung solzen wir auch der  
Kolonialchule, und wir wünschen, daß man auch Bildungs-  
häuser dieser Schulen in den Kolonien gründet. Die Sozial-  
demokraten aber immer nur Kritik können aber selbt  
ihren Stiel zur Verbesserung annehmen. Man möge doch  
hören. Hebel zum Gouverneur in Afrika machen. Für  
Deutschland wäre es ein Glück, für die Kolonien  
allerdings weniger. In England gilt für alle Par-  
tien (Vorhaber Widerspruch bei den Sozialdemokraten)  
dies Wort: Right or wrong, my country. Haben Sie Hebel  
wollt seit die Deutschen für die Schuldigen, die anderen  
für die Unschuldigen, gleichviel, ob es sich um Castro, die  
Boges oder die Herero handelt. Für seine Kolonialhabe  
kannst Hebel alles, was an Widerständigkeit in den Kolonien  
anfordert. Daß er in seinem letzten Reisezeug keinen Be-  
nachlängt keine neuen Fälle, sondern nur solche, die längst be-  
kannt und viele Jahre alt sind, hat anzuhören können, sollte  
doch für ein sehr gutes Zeugnis für die Kolonialverwaltung.  
Für die besten Mittel gegen Aufstande halte ich eine gute  
Beratung, eine ausreichende Truppenmacht und die Anlage  
von Wegen und Eisenbahnen. Leider hat man sich außer-  
ordentlich brauchbare Männer im Kolonialdienst, wie z. B.  
Bretsch, entgehen lassen. Von den beiden Hauptbefestigungen  
im Provinz Kaiser ist der eine, der österreichische  
Generalpostamt in Sanfobar, Baumann, im Jresses geflohen.  
Sein Bild in diesem Provinz war ein Held. Der andere  
Anfangszeit, der frühere Leutnant Bronkort v. Schellendorf,  
ist jetzt landesschädigend und hat sich die schweren militärischen  
Verlebungen zwischen konträren liefern lassen. Diesen Bezeug ist  
vollkommen unglaublich, wie aus einem Briefe dieses  
König hervorgeht, in dem er behauptet, daß man im Aus-  
wärtigen Amt, besonders bei Geh. Rat Helmig, ein Inter-  
esse daran gehabt hätte, Peterk das Genid zu brechen.  
Um sich ihm persönlich zum Feinde zu machen. Zu  
diesem Zweck sei die sozialdemokratische Interpretation  
benutzt worden, die zu Peterk Starz führt. Der Hebel  
wollt also horde defensio mithilfe, ob er das Material zu  
seiner Interpretation seinerzeit durch unzureichende Rendite vom  
Ausländeramt aus erhalten hat. (Urtheil des Abg. Hebel.)  
Man ist eben der Beweis für die Unglaublichkeit des  
Bronkort v. Schellendorf erbracht. Die Haltung der Vinsen  
zu Kolonialfragen hat sehr viel dazu beigetragen, daß wir so  
viel Geld und Kosten für die Überwindung der Aufstände  
aufwenden müssen. (Vorhaber Widerspruch löscht.)  
Sind wir Eisenbahnen gebaut und die Schutzenpuppen ver-  
schafft, so wäre es nicht zum Aufstand gekommen. Die ganze  
Schuldf trifft aber nicht die Gegner; ein Teil trifft auch die  
Kolonialverwaltung, daß sie nicht konsequent genug gewesen



## Theater, Konzerte, Vorträge, Vereine u.

\* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: a) Orgelspiel zum Bassianschoral "O Trautigkeit, o Herzleid!" (komponiert 1882); b) Hugo in A-moll (komponiert 1864). 2. Johann Sebastian Bach: "Ohrkuss, der uns sehr macht", fünfstimmiger Chor. 3. Johann Sebastian Bach: "Agnus dei", Altholz aus der H-moll-Messe. 4. Dresden Räder und Hauswald (1894): "Com Räden und Stechen Ohrkuss", geschildertes Lied. 5. Melchior Franck: "In den Armen deines", fünfstimmige Motette. Die Solosänger bringt die Querflötenklangerin Frau Manja Freytag-Winter zur Ausführung.

\* Motette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 17. März 1906, nachmittags 4 Uhr: 1. Präludium in C-moll für Orgel von Joh. S. Bach. 2. "Mein Gott und Vater hilf mir", siebenstimmiger Chor von Gustav Schmid. 3. Zweie Krien für Tenor und Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy a) "So ihr mich von ganzem Herzen liebet", b) "Sei getreu bis in den Tod". 4. "Erquide mich mit deinem Licht", Chorlied von Albert Becker. Die solistische Mitwirkung hat der Paul Brückner, Konzert- und Opernsänger freudig übernommen. Orgel: Dr. Organist Alfred Hottinger.

\* Morgen wird der Adelsburgtheater Schwart "Der Weg zur Höhle" im Residenztheater aufgeführt, am Sonntag nachmittags "Der Kilometerstreiter",

Sagunt von Kraus, und abends "Nanon", Operette von Richard Genée.

\* Im Sonnabend-Symphoniekonzert der Gewerbehauskapelle kommt zum Vortrag: 1. Ouvertüre "Johanna in Kalis" von Chr. Gluck; 2. Konzert für Violin in E-dur von J. S. Bach (Fr. Gerhard Steiner); 3. Ballermann aus "Mose und Aronne" von F. Schubert; 4. Grand-Suite (auf Wunsch wiederholt) von L. van Beethoven; 5. Werkstück zu "Bachfest" (auf Wunsch) von R. Wagner; 6. Karneval in Paris. Episode für großes Orchester von J. S. Stoenen.

\* Das jährliche Verkaufskonzert der Grundschule für das Königl. Konvolutarium findet morgen, Sonnabend, abends 1/2 Uhr im Museumsaal statt.

\* Das Schlusskonzert der Dresdner Musikschule wird Donnerstag, den 22. März 7 Uhr im großen Saal des Gewerbehauses, Blaumendorfstraße 17, stattfinden. Eintrittskarten sind in den Schulerledigungen zu erwerben.

\* Die Theater- und Reklamenschule Senff. Gorai beobachtet am vergangenen Dienstag ihre dies-

winterlichen Aufführungen im Residenztheater, und zwar mit einem erfreulichen Erfolg. Das Programm brachte Stücke aus Goethes "Faust" und Schillers "Don Carlos" unter Regie des Hen. Detmer in einer recht lobenswerten Weise durch Fr. Leni (Grethchen) und Fr. Hoffmann (Choli) vor Darstellung. Außerdem

wurden unter Regie und Mitwirkung von Herrn Direktor Senff. Georgi das bekannte Geistesblatt "Kernälder und Biacare" von Louis Schneider und ein Lustspiel "Bella Biacare" in recht temperamentvoller, frischer Weise gegeben. Besonders das erste erzielte durch die humoristische und gemütliche Darstellung des Herrn Senff. Georgi und das frische Wesen des jugendlichen Fr. Maxath den nachhaltigsten Eindruck, den trotz des in ungemein flotten Tempo und höherem Zeitmaßreichen der Einzelheiten gezielten Lustspiels dieses nicht erreichen konnte. Hier seien neben Herrn Senff. Georgi, der den jugendlichen Bon Vivant elegant und lustig zum Mittelpunkt machte, ganz besonders Fr. Hoffmann, Fr. Leni, Fr. Maxath und Fr. Berges, sowie die Herren Rothe, Rothe, Breuer, Tänzer lobend genannt. Alles in allem ein ehemaliger Abschluss des Wintersemesters dieser ernst stehenden Schule für dramatische Kunst.

\* Im Christlichen Verein Junger Männer, Neustadt 9, III., spielt am Sonntag, den 18. März, abends 6 Uhr Fr. Oberfr. 2. v. Kolhoff über "Kriegserinnerungen". Abends 1/2 Uhr wird Fr. Maschinenbaudirektor a. D. Reuter-Schell eine Vorlesung halten über "Waffen ohne Krieg". Montag und Dienstag abends 1/2 Uhr haben die beiden Vorlesungen derselben Herren statt.

\* Aus Handels- und Gewerbekreisen.

\* Spezielle Chocoladen erhalten sich längst eines wohlverdienten Rufes. Zu den besten Fabrikaten der Welt

gehören die der Firma Chocolatfabrik Tobler u. Co., Altmühlgeschäft, Bern und Turin. Ihre berühmten Marlen und Toblers Bijou-Chocolade (backfritter Rosas und Jäger) und Toblers Schweizer Milch-Chocolade. Weiterhin werden ihnen die höchsten Auszeichnungen verliehen, u. a. zwei Grand Prix und drei goldenen Medaillen. Sie mit einem Aktientapet von 4 Mill. Preis, arbeitende Jahr ist ausschließlich ehrlichen Werth und ist besonders bedeutend am Export nach Amerika, England u. Irland. Für Dresden ist der Kleinverkauf von Chocolat Tobler, Waisenhausstrasse 27 und Pirnaer Straße 2, übertragen.

## Sport.

\* Die Remmenen für den ersten Dresdner Renntag am 23. März sind befriedigend ausgeladen und sind folgende Unterarten stehen gebüsst: 1. Dresdnerrennen 16, 2. Dresdnerrennen 12, 3. Dresdnerrennen 16, 4. Dresdnerrennen 14, 5. Dresdnerrennen 18, 6. Dresdnerrennen 18, 7. Dresdnerrennen 18, 8. Dresdnerrennen 18, 9. Dresdnerrennen 18, 10. Dresdnerrennen 18, 11. Dresdnerrennen 18, 12. Dresdnerrennen 18, 13. Dresdnerrennen 18, 14. Dresdnerrennen 18, 15. Dresdnerrennen 18, 16. Dresdnerrennen 18, 17. Dresdnerrennen 18, 18. Dresdnerrennen 18, 19. Dresdnerrennen 18, 20. Dresdnerrennen 18, 21. Dresdnerrennen 18, 22. Dresdnerrennen 18, 23. Dresdnerrennen 18, 24. Dresdnerrennen 18, 25. Dresdnerrennen 18, 26. Dresdnerrennen 18, 27. Dresdnerrennen 18, 28. Dresdnerrennen 18, 29. Dresdnerrennen 18, 30. Dresdnerrennen 18, 31. Dresdnerrennen 18, 32. Dresdnerrennen 18, 33. Dresdnerrennen 18, 34. Dresdnerrennen 18, 35. Dresdnerrennen 18, 36. Dresdnerrennen 18, 37. Dresdnerrennen 18, 38. Dresdnerrennen 18, 39. Dresdnerrennen 18, 40. Dresdnerrennen 18, 41. Dresdnerrennen 18, 42. Dresdnerrennen 18, 43. Dresdnerrennen 18, 44. Dresdnerrennen 18, 45. Dresdnerrennen 18, 46. Dresdnerrennen 18, 47. Dresdnerrennen 18, 48. Dresdnerrennen 18, 49. Dresdnerrennen 18, 50. Dresdnerrennen 18, 51. Dresdnerrennen 18, 52. Dresdnerrennen 18, 53. Dresdnerrennen 18, 54. Dresdnerrennen 18, 55. Dresdnerrennen 18, 56. Dresdnerrennen 18, 57. Dresdnerrennen 18, 58. Dresdnerrennen 18, 59. Dresdnerrennen 18, 60. Dresdnerrennen 18, 61. Dresdnerrennen 18, 62. Dresdnerrennen 18, 63. Dresdnerrennen 18, 64. Dresdnerrennen 18, 65. Dresdnerrennen 18, 66. Dresdnerrennen 18, 67. Dresdnerrennen 18, 68. Dresdnerrennen 18, 69. Dresdnerrennen 18, 70. Dresdnerrennen 18, 71. Dresdnerrennen 18, 72. Dresdnerrennen 18, 73. Dresdnerrennen 18, 74. Dresdnerrennen 18, 75. Dresdnerrennen 18, 76. Dresdnerrennen 18, 77. Dresdnerrennen 18, 78. Dresdnerrennen 18, 79. Dresdnerrennen 18, 80. Dresdnerrennen 18, 81. Dresdnerrennen 18, 82. Dresdnerrennen 18, 83. Dresdnerrennen 18, 84. Dresdnerrennen 18, 85. Dresdnerrennen 18, 86. Dresdnerrennen 18, 87. Dresdnerrennen 18, 88. Dresdnerrennen 18, 89. Dresdnerrennen 18, 90. Dresdnerrennen 18, 91. Dresdnerrennen 18, 92. Dresdnerrennen 18, 93. Dresdnerrennen 18, 94. Dresdnerrennen 18, 95. Dresdnerrennen 18, 96. Dresdnerrennen 18, 97. Dresdnerrennen 18, 98. Dresdnerrennen 18, 99. Dresdnerrennen 18, 100. Dresdnerrennen 18, 101. Dresdnerrennen 18, 102. Dresdnerrennen 18, 103. Dresdnerrennen 18, 104. Dresdnerrennen 18, 105. Dresdnerrennen 18, 106. Dresdnerrennen 18, 107. Dresdnerrennen 18, 108. Dresdnerrennen 18, 109. Dresdnerrennen 18, 110. Dresdnerrennen 18, 111. Dresdnerrennen 18, 112. Dresdnerrennen 18, 113. Dresdnerrennen 18, 114. Dresdnerrennen 18, 115. Dresdnerrennen 18, 116. Dresdnerrennen 18, 117. Dresdnerrennen 18, 118. Dresdnerrennen 18, 119. Dresdnerrennen 18, 120. Dresdnerrennen 18, 121. Dresdnerrennen 18, 122. Dresdnerrennen 18, 123. Dresdnerrennen 18, 124. Dresdnerrennen 18, 125. Dresdnerrennen 18, 126. Dresdnerrennen 18, 127. Dresdnerrennen 18, 128. Dresdnerrennen 18, 129. Dresdnerrennen 18, 130. Dresdnerrennen 18, 131. Dresdnerrennen 18, 132. Dresdnerrennen 18, 133. Dresdnerrennen 18, 134. Dresdnerrennen 18, 135. Dresdnerrennen 18, 136. Dresdnerrennen 18, 137. Dresdnerrennen 18, 138. Dresdnerrennen 18, 139. Dresdnerrennen 18, 140. Dresdnerrennen 18, 141. Dresdnerrennen 18, 142. Dresdnerrennen 18, 143. Dresdnerrennen 18, 144. Dresdnerrennen 18, 145. Dresdnerrennen 18, 146. Dresdnerrennen 18, 147. Dresdnerrennen 18, 148. Dresdnerrennen 18, 149. Dresdnerrennen 18, 150. Dresdnerrennen 18, 151. Dresdnerrennen 18, 152. Dresdnerrennen 18, 153. Dresdnerrennen 18, 154. Dresdnerrennen 18, 155. Dresdnerrennen 18, 156. Dresdnerrennen 18, 157. Dresdnerrennen 18, 158. Dresdnerrennen 18, 159. Dresdnerrennen 18, 160. Dresdnerrennen 18, 161. Dresdnerrennen 18, 162. Dresdnerrennen 18, 163. Dresdnerrennen 18, 164. Dresdnerrennen 18, 165. Dresdnerrennen 18, 166. Dresdnerrennen 18, 167. Dresdnerrennen 18, 168. Dresdnerrennen 18, 169. Dresdnerrennen 18, 170. Dresdnerrennen 18, 171. Dresdnerrennen 18, 172. Dresdnerrennen 18, 173. Dresdnerrennen 18, 174. Dresdnerrennen 18, 175. Dresdnerrennen 18, 176. Dresdnerrennen 18, 177. Dresdnerrennen 18, 178. Dresdnerrennen 18, 179. Dresdnerrennen 18, 180. Dresdnerrennen 18, 181. Dresdnerrennen 18, 182. Dresdnerrennen 18, 183. Dresdnerrennen 18, 184. Dresdnerrennen 18, 185. Dresdnerrennen 18, 186. Dresdnerrennen 18, 187. Dresdnerrennen 18, 188. Dresdnerrennen 18, 189. Dresdnerrennen 18, 190. Dresdnerrennen 18, 191. Dresdnerrennen 18, 192. Dresdnerrennen 18, 193. Dresdnerrennen 18, 194. Dresdnerrennen 18, 195. Dresdnerrennen 18, 196. Dresdnerrennen 18, 197. Dresdnerrennen 18, 198. Dresdnerrennen 18, 199. Dresdnerrennen 18, 200. Dresdnerrennen 18, 201. Dresdnerrennen 18, 202. Dresdnerrennen 18, 203. Dresdnerrennen 18, 204. Dresdnerrennen 18, 205. Dresdnerrennen 18, 206. Dresdnerrennen 18, 207. Dresdnerrennen 18, 208. Dresdnerrennen 18, 209. Dresdnerrennen 18, 210. Dresdnerrennen 18, 211. Dresdnerrennen 18, 212. Dresdnerrennen 18, 213. Dresdnerrennen 18, 214. Dresdnerrennen 18, 215. Dresdnerrennen 18, 216. Dresdnerrennen 18, 217. Dresdnerrennen 18, 218. Dresdnerrennen 18, 219. Dresdnerrennen 18, 220. Dresdnerrennen 18, 221. Dresdnerrennen 18, 222. Dresdnerrennen 18, 223. Dresdnerrennen 18, 224. Dresdnerrennen 18, 225. Dresdnerrennen 18, 226. Dresdnerrennen 18, 227. Dresdnerrennen 18, 228. Dresdnerrennen 18, 229. Dresdnerrennen 18, 230. Dresdnerrennen 18, 231. Dresdnerrennen 18, 232. Dresdnerrennen 18, 233. Dresdnerrennen 18, 234. Dresdnerrennen 18, 235. Dresdnerrennen 18, 236. Dresdnerrennen 18, 237. Dresdnerrennen 18, 238. Dresdnerrennen 18, 239. Dresdnerrennen 18, 240. Dresdnerrennen 18, 241. Dresdnerrennen 18, 242. Dresdnerrennen 18, 243. Dresdnerrennen 18, 244. Dresdnerrennen 18, 245. Dresdnerrennen 18, 246. Dresdnerrennen 18, 247. Dresdnerrennen 18, 248. Dresdnerrennen 18, 249. Dresdnerrennen 18, 250. Dresdnerrennen 18, 251. Dresdnerrennen 18, 252. Dresdnerrennen 18, 253. Dresdnerrennen 18, 254. Dresdnerrennen 18, 255. Dresdnerrennen 18, 256. Dresdnerrennen 18, 257. Dresdnerrennen 18, 258. Dresdnerrennen 18, 259. Dresdnerrennen 18, 260. Dresdnerrennen 18, 261. Dresdnerrennen 18, 262. Dresdnerrennen 18, 263. Dresdnerrennen 18, 264. Dresdnerrennen 18, 265. Dresdnerrennen 18, 266. Dresdnerrennen 18, 267. Dresdnerrennen 18, 268. Dresdnerrennen 18, 269. Dresdnerrennen 18, 270. Dresdnerrennen 18, 271. Dresdnerrennen 18, 272. Dresdnerrennen 18, 273. Dresdnerrennen 18, 274. Dresdnerrennen 18, 275. Dresdnerrennen 18, 276. Dresdnerrennen 18, 277. Dresdnerrennen 18, 278. Dresdnerrennen 18, 279. Dresdnerrennen 18, 280. Dresdnerrennen 18, 281. Dresdnerrennen 18, 282. Dresdnerrennen 18, 283. Dresdnerrennen 18, 284. Dresdnerrennen 18, 285. Dresdnerrennen 18, 286. Dresdnerrennen 18, 287. Dresdnerrennen 18, 288. Dresdnerrennen 18, 289. Dresdnerrennen 18, 290. Dresdnerrennen 18, 291. Dresdnerrennen 18, 292. Dresdnerrennen 18, 293. Dresdnerrennen 18, 294. Dresdnerrennen 18, 295. Dresdnerrennen 18, 296. Dresdnerrennen 18, 297. Dresdnerrennen 18, 298. Dresdnerrennen 18, 299. Dresdnerrennen 18, 300. Dresdnerrennen 18, 301. Dresdnerrennen 18, 302. Dresdnerrennen 18, 303. Dresdnerrennen 18, 304. Dresdnerrennen 18, 305. Dresdnerrennen 18, 306. Dresdnerrennen 18, 307. Dresdnerrennen 18, 308. Dresdnerrennen 18, 309. Dresdnerrennen 18, 310. Dresdnerrennen 18, 311. Dresdnerrennen 18, 312. Dresdnerrennen 18, 313. Dresdnerrennen 18, 314. Dresdnerrennen 18, 315. Dresdnerrennen 18, 316. Dresdnerrennen 18, 317. Dresdnerrennen 18, 318. Dresdnerrennen 18, 319. Dresdnerrennen 18, 320. Dresdnerrennen 18, 321. Dresdnerrennen 18, 322. Dresdnerrennen 18, 323. Dresdnerrennen 18, 324. Dresdnerrennen 18, 325. Dresdnerrennen 18, 326. Dresdnerrennen 18, 327. Dresdnerrennen 18, 328. Dresdnerrennen 18, 329. Dresdnerrennen 18, 330. Dresdnerrennen 18, 331. Dresdnerrennen 18, 332. Dresdnerrennen 18, 333. Dresdnerrennen 18, 334. Dresdnerrennen 18, 335. Dresdnerrennen 18, 336. Dresdnerrennen 18, 337. Dresdnerrennen 18, 338. Dresdnerrennen 18, 339. Dresdnerrennen 18, 340. Dresdnerrennen 18, 341. Dresdnerrennen 18, 342. Dresdnerrennen 18, 343. Dresdnerrennen 18, 344. Dresdnerrennen 18, 345. Dresdnerrennen 18, 346. Dresdnerrennen 18, 347. Dresdnerrennen 18, 348. Dresdnerrennen 18, 349. Dresdnerrennen 18, 350. Dresdnerrennen 18, 351. Dresdnerrennen 18, 352. Dresdnerrennen 18, 353. Dresdnerrennen 18, 354. Dresdnerrennen 18, 355. Dresdnerrennen 18, 356. Dresdnerrennen 18, 357. Dresdnerrennen 18, 358. Dresdnerrennen 18, 359. Dresdnerrennen 18, 360. Dresdnerrennen 18, 361. Dresdnerrennen 18, 362. Dresdnerrennen 18, 363. Dresdnerrennen 18, 364. Dresdnerrennen 18, 365. Dresdnerrennen 18, 366. Dresdnerrennen 18, 367. Dresdnerrennen 18, 368. Dresdnerrennen 18, 369. Dresdnerrennen 18, 370. Dresdnerrennen 18, 371. Dresdnerrennen 18, 372. Dresdnerrennen 18, 373. Dresdnerrennen 18, 374. Dresdnerrennen 18, 375. Dresdnerrennen 18, 376. Dresdnerrennen 18, 377. Dresdnerrennen 18, 378. Dresdnerrennen 18, 379. Dresdnerrennen 18, 380. Dresdnerrennen 18, 381. Dresdnerrennen 18, 382. Dresdnerrennen 18, 383. Dresdnerrennen 18, 384. Dresdnerrennen 18

# Erste Beilage zu № 62 des Dresdner Journals. Freitag, den 16. März 1906, nachm.

## Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Der zum Reichsanwalt ernannte Kammergerichtsrat Richter war Goldbarbeiter bei der Reichs- anwaltschaft und trat an die Stelle des als stellvertretenden Bundesstaatsanwaltshauses nach Berlin berufenen Reichsanwaltes Teutlein-Woerdens. An die Stelle Richters tritt der Staatsanwalt Dr. Joel, bisher am Kammergericht in Berlin. Zum Senatspräsidenten wurde ernannt Reichsgerichtsrat Dr. Kaufmann, zum Reichsgerichtsrat Oberlandesgerichtsrat Dr. Wulff-Dresden. Am 1. April treten freiwillig in den Ruhestand Senatspräsident Dr. Freileben und Reichsgerichtsrat Dr. v. Lippmann.

Rath dem Jahresberichte der Aktiengesellschaft Leipziger Palmengärten sind infolge der außerordentlich ungünstigen Witterung der letzten Sommermonate die Einnahmen erheblich zurückgegangen, ebenso haben sich auch die Erträge des Wirtschaftsbetriebs nicht auf der vorjährigen Höhe erhalten können. Hierdurch hat das letzte Geschäftsjahr einen Betriebsverlust von 6123,93 M. ergeben. Der gesamte Verlustsaldo steht nun auf 175 437 M.

Chemnitz. Eine Ausstellung von preisgekrönten Arbeiten für ländliche und städtische Kleinwohnungen nach Modellen findet vom 15. bis 20. März im Zimmer Nr. 129 der Technischen Staatslehranstalten statt.

Zwickau. Nach Ultimatumseiten der Tschechoslowakischen Befreiungsarmee gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wegen Beschleierung für die durch Stohns Unterschlagungen herbeigeführte Schädigung der Ultimatoren in die Wege geleitet werden.

Für die hier neu errichtete Berufsschwerwehr wird ein besonderer Hilfszug eingerichtet.

Tödlich verunglückt ist auf einem Überholungssteinkohlenwagen ein Bergarbeiter dadurch, daß er von unvermutet hereinbrechenden Gesteinsmassen getroffen wurde.

Schneidersberg. Im Jänner dieses Jahres waren 28 Jahre seit der Begründung der hiesigen Königlich Gewerbeschule vergangen. Aus Anlaß des Jubiläums soll am 21. März in der Aula eine Feier stattfinden. An sie schließt sich die Eröffnung der Ausstellung der Schülerarbeiten an.

W. Treuen i. V. Von Wege abgekommen und enttarnt ist in der Donnerstagsnacht der 21-jährige Fabrikarbeiter Albin Stein.

W. Delitzsch i. V. Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhielt das bislang bejähzte Dienstmädchen Auguste Gerken, die seit 31 Jahren in einer Familie in Stellung ist.

1. Schandau. Bei meist günstigen Wetterbedingungen des Winters sind seit Großteil des diesjährigen Elbfahrzeugs bis mit 15. März insgesamt 712 befahrene Elbfahrzeuge und 15 böhmische Flößholzfrachtpartie von Wöhren nach Sachsen eingefahren. Dason kommen auf den Monat Januar 57 Schiffe, 296 auf Februar.

## Vermischtes.

\* Doppelte Persönlichkeiten. Es ist eine beunruhigende Tatsache im modernen Leben, daß die Zahl der Fälle, in denen eine Persönlichkeit plötzlich ihre ganze Eigentümlichkeit verliert und sich in einen ganz anderen Menschen verwandelt, der keine Erinnerung mehr an sein bisheriges Dasein hat, plötzlich vermehrt, und besonders englische Ärzte haben dieser merkwürdigen Erscheinung das Auftreten zugewandt. So hat auch ein englischer Arzt von einer Reihe solcher Fälle genaues Material zusammengetragen. Zu den schlimmsten gehörte wohl der amerikanische Ren Brown, der eines Tages von Hause fortging und versprach, er werde zu Mittag wieder zurück sein. Von einem Kumpf hat er dann 2000 M. ab, da er ein Stück Land benötigte, um man kann noch in einen Straßenbahnenwagen steigen; dann aber hatte man nichts mehr von ihm, bis er sich zwei Monate später 1000 englische Meilen von seiner Heimat entfernt in einer Stadt im Süden der Vereinigten Staaten wiederfand. Dorthin war jedes Weinen vorher ein Mann gekommen, der sich Brown nannte, einen kleinen Laden mietete und ein Kaufhausvertrag schloß. Er verlor sein Geschäft sehr gut und alle Welt hielt ihn für einen klugen, verständigen Menschen. Um so mehr waren seine Nachbarn erstaunt, als er eines Tages plötzlich fragte, wo er sich eigentlich befindet. Er war „ausgewandert“, zu seinem früheren Selbst zurückgekehrt und war nun im blödesten Maße überrascht, sich hinter einem Ladenstück zu leben, Kolonialwaren zu verkaufen und die ganze Umgebung nicht zu kennen. Wie er dahin gekommen war, vermochte er nicht zu sagen. Später wurde er hypnotisiert und er sagte aus, das er Brown hieß und von einem Kolonialwarenhändler Brown war schon gehört hätte, ihn aber nicht kannte; er habe eines Tages sein Haus verlassen, eine Nacht in New York zugebracht, wäre dann etwa eine Woche in Philadelphia gewesen und dann weiter nach Süden gewandert. Aufrecht konnte er sich nicht benennen. Den nächst möglichen Handelsort nannte er jedoch, und zwar fand er sich in einer Stadt in Süden, die er nie gesehen hatte, er kannte sie nicht, und sie war außergewöhnlich kürzlich, aber an jedem Abend verlor er an diesem Ort für einige Zeit völlig ihr gewohntes Bewußtsein, rückte dann ärgerlich ihre Welle ab und konnte völlig normal leben. Gleichzeitig rückte sich für ihre Bekannten eine auffällige Wandlung in ihrem Benehmen, die sie als eine ganz andere Persönlichkeit erscheinen ließ. Ein junger Mann, der einen sehr markanten hübschen Charakter hatte und auch Dichterken beginnt, erlebte im Alter von 17 Jahren noch eine kurze Persönlichkeitseine eine völlige Veränderung seiner Persönlichkeit. Er wurde sanft, gefällig und charmant, und hatte sein früheres Leben, seine Gefährten und selbst sein Handwerk vergessen. Dieser Zustand dauerte etwa ein Jahr lang, dann fiel er wieder in das alte Leben zurück; aber nach kurzer Zeit verlor er sich wieder nach einer Persönlichkeit von neuem in das zweite Leben. Merkwürdige Erfahrungen hatte auch ein Mann, dessen Fall ein Londoner Arzt beobachtete. Vor etwa fünf Jahren wollte er eines Morgens zur Arbeit gehen, kam aber nicht an seinem Bestimmungsort an. Er erinnerte sich, daß er vorher zu Hause geführt hätte, aber er wußte nicht, was in den nächsten Stunden mit ihm geschah. Während dieser Zeit befand er sich in einem entlegenen Stadtteil Londons; da er zwei Schilling ausgetrieben hatte und keinen Hunger verspürte, so dachte er jedenfalls auch in seiner zweiten Persönlichkeit für sein leibliches Wohl gesorgt. Im Jahre 1905 erlebte er ein zweites ähnliches Abenteuer. Er verließ eines Morgens um 6 Uhr 45 Min. sein Haus, um zur Arbeit zu gehen; er befreit sich, daß er um 6 Uhr 50 Min. noch nach der Uhr gesehen hat; aber dann nahm wieder sein zweites Selbst von ihm Besitz

und er wußte über die nächsten 5½ Tage nicht das gezeugte zu berichten. Nach dieser Zeit fand er sich in einer fremden Stadt wieder und er erfuhr von einem Polizisten, daß er in Reighton Bassett war, daß er nie vorher gesehen hatte. Seine Stiefel waren abgetragen, seine Hände mit Blasen bedekt, seine Kleider schmutzig, so daß man annehmen mußte, daß er eine weite Wanderung gemacht hatte.

\* Werte von Grund und Boden. Viele starke beböhlte und reiche Städte stehen auf einem Boden, der früher wertlos waren, jetzt aber mit Gold angewiesen wird. Die meisten Beispiele hierfür bietet Nordamerika, aber man kann sie auch nördlich finden. So wurde vor etwa 270 Jahren das Gelände, auf dem sich jetzt die Stadt Worcester erhebt, von einigen Londoner Kapitalisten, die es von Karl I. für eine noch geringere Summe erworben hatten, für 9000 M. verkauft, aber während es wenigstens ein halbes Dutzend für noch viel weniger Gold, ist einmal auch umsoviel von einer Hand in die andere übergegangen. Damit verglichen war das Gelände, auf dem die benachbarte Stadt Worcester steht, damals bereits viel wertvoller und kostete 60000 M. Vor weniger als 30 Jahren wurden die Landstreifen, auf denen jetzt Johannesburg und die meisten großen Goldminen liegen, die auf 54 Millionen M. geschätzt werden, von einem Engländer für den lächerlichen Preis von 60000 M. gekauft. Gestern erwies sich dies als eine schlechte Anlage für den Käufer, der bei dem ersten Antritt die Befreiung der Stadt für England erholt und dessen Kriegskosten im schwarzen Buche der Duren verzeichnet wurden. Nach dem Kriege wurde sein Eigentum konfisziert, alle seine Eingaben und Preise blieben unberücksichtigt, schließlich wurde er aus Transvaal vertrieben und kam ohne einen Penny nach England zurück. In der City von New York gibt es keine Goldminen; wurde man aber solche entdeckt, so würde man das Gold vermutlich ruhig liegen lassen, weil die Zonen, die das Land einbilden, den Untergang einer Mine weit übersteigen würden. Ein gewisses Stück Land auf der Manhattan-Insel, auf welcher der Hauptort New York liegt, war mit einer Farm und der St. Trinity-Kirche auf dem Broadway gekauft worden, der es noch gehört. Dieses jetzt bekannte Stück Land bringt jährlich 40 Mill. M. ein und vor 250 Jahren wurde die ganze Manhattan-Insel für 100 M. verkauft. Ein Landstück von 45000 englischen Quadratmeilen, größer als Dänemark, Belgien und die Schweiz zusammen, der jetzt Pennsylvania heißt und in zweiter Linie der wiederkreisende Staat Nordamerikas ist, der eine ganze Reihe großer blühender Städte enthält, in denen die Millionen „wild machen“ wurden, dem Begründer des Staates William Penn, der ihm auch den Namen gab, von Karl II., für ein äußerst geringes Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und Russland und dem bestürzten Lord Sterling 200 Jahre später erhielt der Oberst Talbot, der dem Stabe des Gouverneurs angehörte, von Wilhelm IV. ein Landsgeschenk von 100000 und dann von 500000 Acres. 60 Jahre später erwies eine kanadische Landsgesellschaft 3 Mill. Acres für 2 Mill. Acres, was eindeutig geringer Darlehen überlassen, das er in bar nicht zurückzuholen vermochte. Deshalb lebt schlecht rechnende Monarch überlich 2,76 Mill. englische Quadratmeilen Land, das die Hudson Bay umfaßt, einer Gesellschaft für einen Kind von jährlich zwei über 1000 Menschen gehört. Wie man erwartet konnte, erwies sich das als eine der besten Landproduktionen der Welt. Vom 200 Jahre später verkaufte die Gesellschaft den größten Teil des großen Territoriums für 10 Mill. M. an Kanada und hatte davon inzwischen einen durchschnittlichen Einnahmen von jährlich 2 Mill. M. Kanada war überhaupt der Schopf vortrefflicher Landgeschäfte. Jedes Land schafft einmal ganz Kanada und Deutschland und





